

Wettbewerbsergebnis: Dringend benötigter Wohnraum kann schnell und mit hoher Qualität gebaut werden

Architektenkammern Niedersachsen und Bremen sowie der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen und Bremen (vdw) zeichnen, unterstützt vom Land Niedersachsen, im Architektenwettbewerb „Wohnraum schaffen“ vier Architekturbüros für ihre Ideen und Entwürfe aus

Wolfgang Schneider, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen, gab im Rahmen der Veranstaltung „Architekten und Politik“ am 17. August 2016 in Hannover die Preisträger des Wettbewerbs „Wohnraum schaffen“ bekannt. Die Architektenkammern Niedersachsen und Bremen sowie der vdw Niedersachsen Bremen hatten den Wettbewerb, der vom Land Niedersachsen unterstützt wurde, im Frühjahr ausgelobt, um aufzuzeigen, dass der dringend benötigte Wohnraum schnell und kostengünstig, gleichzeitig aber auch qualitativ gebaut werden kann.



oben: btp architekten brandenburg tebarth, Hannover - Aus der Jurybeurteilung: „Vorgefertigte Fassadenelemente in Holztafelbauweise ermöglichen eine effiziente Bauteilherstellung. Die äußere Gestaltung der Fassade bleibt dabei durch die Wahl des Bekleidungsmaterials flexibel.“

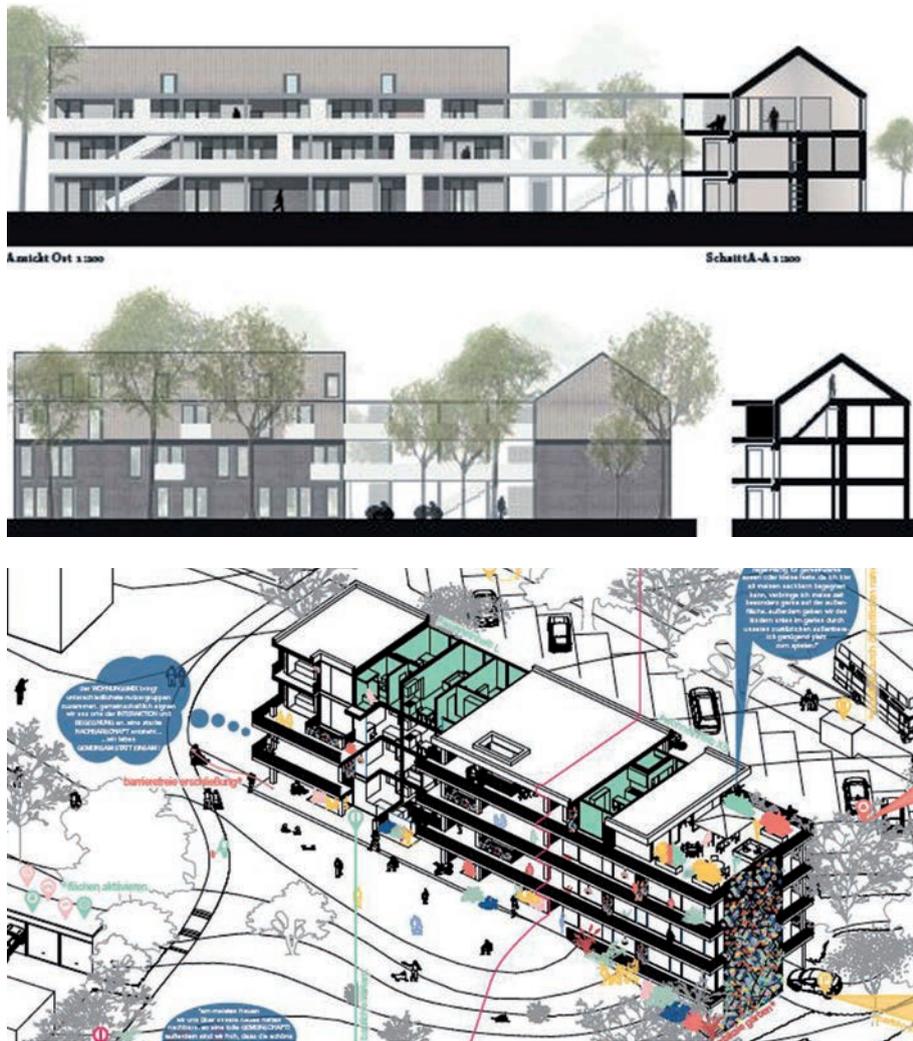
unten: Feldschnieders + Kister Architekten, Bremen - Aus der Jurybeurteilung: „Die Gebäudetypologie wurde geschickt in die vorgefundene städtebauliche Situation eingefügt. Die räumliche Kombination aus Erschließungsflächen und privaten Freiräumen sorgt für eine willkommene Belegung des Binnenraums.“

Ministerpräsident Stephan Weil lobte in seiner Rede den Wettbewerb als hervorragenden Beitrag im Rahmen der Initiative „Niedersachsen packt an“: „Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum für alle, ohne dass die Qualität leidet, und wir brauchen ihn schnell! Darum freue ich mich sehr über die Initiative der Architektenkammern und des Verbands der Wohnungswirtschaft, dieses wichtige Anliegen mit einem Wettbewerb zu unterstützen. Die Landesregierung hat den Wettbewerb sehr gerne unterstützt.“

Kammerpräsident Schneider betonte, der Wettbewerb habe gezeigt, dass Archi-

tekten Problemlöser seien und gleichzeitig Visionen entstehen ließen. Stadtentwicklung sei ohne sie nicht denkbar. „Der Architektenwettbewerb ist das richtige Verfahren, um Wohnungsbau schnell und qualitativ umzusetzen. Es geht uns dabei um den Anspruch, die Qualität unserer gebauten Umwelt zu verbessern, und damit auch die Lebensqualität für die Menschen in den Orten“, so Schneider.

Heiner Pott, Verbandsdirektor des vdw, hatte bereits im Vorfeld des Wettbewerbs die große Bedeutung des Themas für die Wohnungswirtschaft betont und freute sich



oben: N2M Architektur & Stadtplanung + fehlig moshfeghi architekten, Hannover - Aus der Jurybeurteilung: „Die städtebauliche Einbindung der vier Baukörper fügt sich mit großer Selbstverständlichkeit in die umgebende Bebauung ein. Die zwei Winkelgebäude mit ihren vorgelagerten Laubengängen bilden einen kommunikativen Mittelpunkt der neuen Siedlung.“

nun über die anregenden Ideen und Diskussionsansätze, die der Wettbewerb aufgezeigt hat – beispielsweise rückte der Laubengang als kostensparende Mischfunktion von Erschließung und Aufenthaltsbereichen wieder in den Fokus. Der Wettbewerb wird vier Wohnungsbaugesellschaften aus Niedersachsen und Bremen veranlassen, die Entwürfe konkret auf ihren Grundstücken umzusetzen. „Die GEWOBA Bremen, die GBH Hannover, die KSG Hannover und die Kreiswohnbau Hildesheim werden aufzeigen, dass die Ergebnisse keine Theorie bleiben,

unten: Höhlich & Schmotz Architekten, Burgdorf - Aus der Jurybeurteilung: „Die Wohnungen orientieren sich an der westlich orientierten Fassade mit Küchen-, Ess- und Wohnbereichen zum Laubengang, dadurch wird der Laubengang gewolltermaßen zum Ort der Kommunikation.“

sondern konkret helfen, die Probleme vor Ort zu lösen“, sagte Pott. Weitere Wohnungsunternehmen aus Braunschweig, Göttingen, Hameln und Melle hatten den Wettbewerb unterstützt.

Der Präsident der Architektenkammer Bremen, Michael Frenz, sagte: „Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, dass der Schulterschluss aus Wohnungswirtschaft und Architektenschaft genau der richtige Schritt war. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, ausreichend Wohnraum für alle zur Verfügung zu stellen, ist nur in Partnerschaft zu

Anerkennungen

Wirth Architekten, Bremen
 Schneider + Sendelbach Architekten, Braunschweig
 RTW Architekten, Hannover
 Hartmann Eberlei Architekten, Oldenburg
 martens_sternkopf architekten stadtplaner energieberater, Rosengarten
 Prof. C. Bonnen Architekt, Bremen / Berlin
 seyfarth stahlhut | architekten bda, Hannover
 Welp von Klitzing Architekten u. Stadtplaner, Braunschweig

Film zum Wettbewerb

Mit Unterstützung des Landes hat die Architektenkammer Niedersachsen einen rd. 5-minütigen Dokumentarfilm über das Wettbewerbsverfahren gedreht, der erstmals auf der Integrationskonferenz Ende August in Hannover präsentiert wurde.

Der Film wird zukünftig für die Werbung für Wettbewerbe eingesetzt und kann unter www.aknds.de/wohnraumschaffen.html angeschaut werden.

bewältigen. Unser gemeinsamer Wettbewerb hat dies vorbildhaft gezeigt.“

In der ersten Wettbewerbsphase wurden zunächst innovative und vor allem übertragbare Konzeptideen gesucht, die dann in der zweiten Phase auf konkrete Grundstücke in Bremen und Niedersachsen angewandt wurden. 48 Architekturbüros hatten sich in der ersten Wettbewerbsphase beteiligt, 19 Büros wurden für die zweite Phase zugelassen und arbeiteten ihre Entwürfe weiter aus. Die Jury unter Vorsitz des österreichischen Architekten Much Untertrifaller (Dietrich | Untertrifaller Architekten, Wien) zeichnete nun vier dieser Arbeiten mit einem Preis aus und vergab acht Anerkennungen.

Mehr zum Wettbewerb unter www.aknds.de/wohnraumschaffen.html